Prüfungsergebnisse Jagdgebrauch

Bericht zur Bundessiegersuche 2021

Als mein Handy klingelte und Erich Lörcher, DWH-Obmann für Gebrauchsarbeit, sich meldete, war ich schon vorgewarnt und hatte mir bereits im Vorfeld so meine Gedanken machen können. Die Frage, ob ich mit meiner Teckelhündin „Kitty aus Erdinger Rauhhaar“ den DWH auf der Bundessiegersuche BSS 2021 in Basthorst Schleswig-Holstein vertreten möchte, konnte ich so schon mit JA beantworten, denn so eine einmalige Gelegenheit kann man sich einfach nicht entgehen lassen.
Ich hatte mir das so vorgestellt: Wir üben einfach noch die fünf Wochen nach unserer letzten gemeldeten Schweißprüfung im August zu Hause weiter wie gehabt mit Unterstützung von meinem Mann Rolf, der bisher unsere Hunde alle selbst auf Prüfungen geführt hatte und jahrelange Erfahrung mitbringt. Irgendwann fahren wir dann auf eigene Kosten zur BSS und versuchen das Beste rauszuholen. Doch dann kam alles etwas anders. Von allen Seiten kam Unterstützung, gute Ratschläge, Hilfsangebote, sogar ein Zuschuss vom DWH... Ich war ganz baff, das hatte ich so nicht erwartet.
Ein ganz großes Dankeschön geht an Erich Lörcher, der mit viel Zeit und Aufwand sehr geholfen hat, mich speziell auf diese Prüfung, die meine erste ohne Richterbegleitung werden sollte, vorzubereiten. Mithilfe des Leiters des Forstamtes Schönbuch machte er es möglich, uns eine Übungsfährte im Rotwildgatter zu legen, denn im Prüfungsrevier war das Wildvorkommen ähnlich – Rotwild, Damwild, Schwarzwild, Rehwild. Ein besonderer Bonus war, dass bereits die Brunft begonnen hatte und wir uns so schon um 6 Uhr morgens bei Tübingen trafen, um vielleicht noch den ein oder anderen Hirsch zu sehen. Gegen 8 Uhr fuhren wir dann zur Fährte und legten los. Unsere Fährtenarbeit war eher bescheiden, was aber viel Raum ließ für Tipps, Verbesserungsvorschläge, aber auch aufmunternde Worte. Einen einzigen Verweiser, die Nr. 3, konnte ich finden, den ich dann auch als Glücksbringer mit nach Schleswig-Holstein nehmen durfte. Wäre es nur die Nr. 5 gewesen ;) In den drei Wochen, die wir nun noch Zeit hatten uns zu verbessern, konnte ich einiges umsetzen, verinnerlichen, mein Auge schulen und ging so recht gut vorbereitet zur BSS.
Nach neunstündiger Fahrt kam ich mit Mann, Sohn, Deutsch-Drahthaar Gretel und Kitty endlich am Mittwochabend in Basthorst an. Es regnete. Die ganze Nacht stürmte es. Na Klasse, das kann ja heiter werden, waren so unsere Gedanken. Doch tatsächlich besserte sich das Wetter täglich. Gleich am nächsten Morgen, als ich mit den Hunden laufen war, stand plötzlich ein Rudel Damwild keine 50m vor uns auf Weg und Wiese. OK, Wild ist da! Jetzt wurde ich so langsam doch nervös...
Da die Prüfung an sich erst am Samstagvormittag stattfinden sollte, hatten wir noch fast zwei Tage Zeit, die Umgebung zu erkunden und anzukommen. Also fuhren wir einen Tag an die Ostsee, wo alle ihren Spaß hatten. Am Freitag machten wir einen ausgiebigen Spaziergang in einem nahegelegenen Waldgebiet. Ansonsten bot das alte Gut Basthorst auch Möglichkeiten sich die Zeit zu vertreiben. Ab Freitag herrschte hier großer Betrieb auf einem Herbstmarkt, der gut besucht war.
Freitagabend um 18 Uhr begann der offizielle Teil der BSS mit einer sehr gelungenen Darbietung der Jagdhornbläser der hiesigen KJV und Begrüßung durch Heinz Konstanti, den Vorsitzenden des ausrichtenden LV Nord. Die einzelnen Hundeführer durften sich und ihre Teckel vorstellen und bekanntgeben für welchen Landesverband sie antreten. Im Anschluss wurde die Fährtennummer gezogen, die auf der Unterseite eines gravierten Glases zu finden war. Eine schöne Erinnerung für alle Teilnehmer. Ebenso stellten sich die Richtergruppen vor. Danach ging es zum gemütlichen Teil mit gemeinsamem Abendessen und geselligem Beisammensein über.
Der Tag der Prüfung war gekommen. Geschlafen hatte ich gut, wie fast immer vor einer Prüfung, allerdings nur bis 4.30 Uhr... Irgendwann machte ich mich langsam fertig und ging eine gemütliche Runde mit den Hunden. Dabei ließ ich mir im Kopf nochmal alles durchgehen. 5 Verweiser, 3 Wundbetten, 3 Haken. Kitty kann das - ich hoffentlich auch. Der einzige Druck, der mir gemacht wurde, kam von mir selbst.
Dann ging es allein zum Frühstücken. Nach kurzem Abschied von der Familie und nochmals Kontrolle meines Rucksacks, ob auch wirklich alles dabei war, machte ich mich auf zum Treffpunkt.
Nach Abgabe der Ahnentafel und Chipkontrolle fuhr unsere Gruppe recht zügig ins Prüfungsrevier, den Kreisforsten des Herzogtum Lauenburg. Kitty und ich wurden als zweites Gespann angesetzt. Leider musste ich recht schnell feststellen, dass es so gar nicht unser Tag war. Recht zäh konnten wir dem Fährtenverlauf folgen. Jedes Wundbett und jeder Verweiser mehr machte mich zuversichtlicher. Die Erleichterung war riesengroß, als wir zum Stück kamen, noch innerhalb der erlaubten Zeit, bepackt mit drei Verweisern. Vielleicht wäre mit mehr Erfahrung des Hundeführers mehr drin gewesen. Doch ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich unglaublich stolz darauf bin, dass ich als Erstlingsführer so eine Prüfung überhaupt starten durfte und mit Kitty im 2. Preis bestanden habe. Das Starterfeld war wahnsinnig stark. 12 von 13 Gespannen konnten zum Stück kommen. Ich finde, das spricht

für die Qualität der Hunde und ihrer Führer. In der Gesamtwertung liegen wir auf Platz 10.
Zurück am Gut wurde die Siegerehrung von Wolfgang Hill, dem Hundeobmann u. a. für das Jagdgebrauchswesen durchgeführt.
Bundessuchensieger wurde Hans Glavanovitsch mit seinem Rüden „Jäger vom Alten Friedrich FCI“ quasi aus der Nachbarschaft, dem LV DCN (Dachshundclub Nordbayern), mit 5 Verweisern in unglaublichen 20 Minuten!
Sehr schade fand ich, dass der Suchensieger weder eine Medaille noch einen Pokal verliehen bekam. Einen Preis gab es dennoch. Chris Balke, einziger hauptberuflicher Nachsuchenführer Deutschlands, spendete sein verfasstes und mit einer Widmung versehenes Buch „Nachsuchen wie die Profis“ für den Sieger.
Sehr dankbar bin ich, dass ich so einen tollen Hund wie Kitty führen darf. Sie ist mein bester Freund und gehört einfach zu mir. Unsere Prüfungen sind nun vorbei, jetzt gehen wir zusammen jagen und genießen unsere gemeinsame Zeit, noch hoffentlich für viele lange Jahre.

Bericht Lydia Schacke Bilder: Verschiedene Teilnehmer